

Die beharrliche Erscheinung der Materie mit ihren bewegenden Kräften in einem durch wechselnde Anziehung und Abstoßung sich selbst begrenzenden, allerfüllenden Raum, den man den allverbreiteten Wärmestoff nennen mag, ohne daß eben hiebey ein Wärmegefühl mit ins Spiel kommen darf, ist die Basis zum System der bewegenden Kräfte, welche analytisch nach Begriffen, d. i. nach der Regel der Identität, aus dem Princip der Zusammenstimmung mit der Möglichkeit der Erfahrung überhaupt hervorgeht (also kein hypothetischer [Stoff], der immer nur problematisch bleibt, sondern categorisch), in Beziehung auf welche jener Stoff selbst eine Erfahrungssache wird.

Anmerkung. [*diese fehlt.*] ³²⁾

[IX. 3.]

Von dem a priori erkennbaren System der bewegenden Kräfte der Materie.

Erster Theil.

Vom Elementarsystem dieser Kräfte.

Erster Lehrsatz.

Der Unterschied der Materie, in so fern ein gewisser Raum in derselben Raumesgröße (volumen) mehr oder weniger derselben enthält, kann nicht **atomistisch** (nach Epicur) durch Zusammensetzung des Vollen mit dem dazwischen gestreuten Leeren, sondern muß durch ihre bewegende Kräfte in der Bewegung derselben als eines Körpers mit gleicher Geschwindigkeit und Richtung seiner Theile (**dynamisch**) erklärt werden.

Denn der leere Raum ist gar kein Gegenstand möglicher Erfahrung, weil keine Wahrnehmung des Nichtseyns möglich ist: Atomen aber als absolut-dichte Körperchen, die doch mathematisch-untheilbar wären, anzunehmen seinem eigenen Begriffe widerspricht.

³²⁾ *Am Rande:* „Weß a priori eine unmittelbare Anziehung der Materie ist ohne Berührung (gravitatio), so muß im Weltraum eine unmittelbare Abstoßung der Theile der Materie seyn in der Berührung nur von der Art, daß jeder an seiner Stelle sich bewegt, damit eine Bewegung der Oscillation der Materie in allen Puncten sey: deß sonst würde Materie sich gänzlich zerstreuen, und der Raum bliebe leer. — — — — —“